

- Bevor Sie mit den Jugendlichen sprechen ...
- Baustein 1 | Leben in der Pubertät
- Baustein 2 | Schönheitsideale in unserer Gesellschaft
- **Baustein 3 | Pornografie im Netz**
- Baustein 4 | Sexualisierte Kommunikation
- Interviews und Literaturhinweise

Beschreibung zu Projekt 12: Einstellungssache – Richtig oder falsch?

Thema	Die Jugendlichen können sich bei dieser Übung zunächst anonym zu Fragen der Pornografie selbst einschätzen und ihre Einstellung später in der Gesamtgruppe diskutieren.
Zielgruppe	ab 14 Jahren
Organisationsform	Einzelarbeit (Fragebogen), Gesamtgruppe (Raumskala)
Zeit	45 Minuten
Vorbereitung	3 Blätter mit den Aufschriften „stimme zu / weiß nicht / stimme nicht zu“ vorbereiten
Methodische Hinweise	<p>Ablauf:</p> <p><i>Teil 1 – Fragebogen</i> Auf dem Fragebogen befinden sich 17 Behauptungen, die ganz bewusst provokant formuliert sind. Hinter jeder These gibt es die Möglichkeit, „richtig“, „weiß nicht“ oder „falsch“ anzukreuzen. Die Jugendlichen kreuzen nach jedem Satz an, was sie davon halten. <i>Wichtig:</i> Die Jugendlichen sollen nicht lange überlegen, sondern spontan und „aus dem Bauch heraus“ ankreuzen. Es geht nicht darum, Antworten anzukreuzen, die Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte gerne hören würden. Der Fragebogen ist anonym, er bleibt bei den Jugendlichen und wird nicht eingesammelt!</p> <p><i>Teil 2 – „Raumskala“</i> Die Sitzordnung muss so verändert werden, dass ein breiter Mittelgang oder eine breite stuhlfreie Diagonale im Raum entsteht. Die pädagogische Fachkraft verteilt 3 DIN A4-Blätter mit den Aufschriften „stimme zu / weiß nicht / stimme nicht zu“ entlang dieser Längs- bzw. Diagonalachse. Die pädagogische Fachkraft oder ein Jugendlicher verliert einige Thesen und bittet um Positionierung. <i>Mögliche Leitfragen:</i> „Warum steht ihr auf dieser Position? Welche Argumente habt ihr dafür? Wer hat ein Gegenargument?“ In der Regel können vier bis fünf Thesen diskutiert werden, dann lässt meistens die Aufmerksamkeit deutlich nach. <i>Wichtig:</i> Minderheitenpositionen stärken und unterstützen! Wenn zu einer These eine allzu einheitliche Gruppenposition besteht, dann kann die leitende pädagogische Fachkraft aus ihrer Leitungsrolle vorübergehend aussteigen (deutlich markieren: „Ich moderiere jetzt nicht mehr, sondern diskutiere mal kurz mit.“) und provokante Gegenargumente im Sinne eines „advocatus diaboli“ (Gegenredners) formulieren.</p> <div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; margin-top: 10px;"> Hinweis: Es kann auch sein, dass jemand in der öffentlichen Diskussion eine etwas andere Meinung vertritt als die, die er oder sie angekreuzt hatte. Das ist aber völlig in Ordnung und kann den Jugendlichen auch so vermittelt werden. </div>
Zugang Internet / PC	nein

Projekt 12: Einstellungssache – Richtig oder falsch?

Was denkst du? Kreuze zu jeder Frage eine Antwort an.

1. Mädchen haben nicht so viel Spaß beim Sex wie Jungen.
 richtig
 weiß nicht
 falsch
2. Wer zu oft Pornos anschaut, wird süchtig danach.
 richtig
 weiß nicht
 falsch
3. Pornos zeigen nur Sex, der auch im wirklichen Leben stattfinden könnte.
 richtig
 weiß nicht
 falsch
4. Es ist gut, dass es im Internet keine Tabus mehr gibt.
 richtig
 weiß nicht
 falsch
5. Vieles von dem, was man im Internet zum Thema Sex findet, ist einfach krank.
 richtig
 weiß nicht
 falsch
6. Im Internet ist man mit Problemen nicht mehr allein.
 richtig
 weiß nicht
 falsch
7. Wenn man noch nicht so viele Erfahrungen hat, kann man bei Pornos im Internet einiges Sinnvolles lernen.
 richtig
 weiß nicht
 falsch
8. Mädchen schauen eigentlich genauso gern Pornos an wie Jungen, trauen sich aber nicht, das zuzugeben.
 richtig
 weiß nicht
 falsch
9. Jugendliche, die über das Internet eine feste Freundin/ einen festen Freund kennenlernen wollen, sind beziehungs-gestört.
 richtig
 weiß nicht
 falsch
10. Pornos sollten spätestens ab 16 Jahren erlaubt sein.
 richtig
 weiß nicht
 falsch
11. Wenn Jungen zu viele Pornos gesehen haben, werden sie von ihrer Freundin bald total perverse Sexpraktiken verlangen.
 richtig
 weiß nicht
 falsch
12. Pornos sind v. a. frauenfeindlich; Männer werden eher realistisch dargestellt.
 richtig
 weiß nicht
 falsch
13. Weil heutzutage in Talkshows offen über Sex geredet wird, trauen sich die Leute eher, in ihrer eigenen Beziehung intime Dinge zu besprechen.
 richtig
 weiß nicht
 falsch
14. Wer Pornos eklig findet, ist eigentlich ziemlich verklemmt.
 richtig
 weiß nicht
 falsch
15. Wer bei facebook gut rüberkommen will, muss einfach auch ein sexy Bild von sich drin haben.
 richtig
 weiß nicht
 falsch
16. Um sinnvoll über Pornografie diskutieren zu können, muss man im Unterricht eigentlich Beispiele anschauen.
 richtig
 weiß nicht
 falsch
17. Pornodarsteller zu sein, ist ein Job wie jeder andere Schauspielertjob.
 richtig
 weiß nicht
 falsch